

Dank Förderklasse genügend Zeit zum Üben

Drei Musiktalente erzählen von ihrer Leidenschaft und wie sie an der Kanti Solothurn dabei unterstützt werden.



Die 18-jährige Valentina Vidal träumt von einer Karriere als Geigerin.



Janis Altermatt fing mit sechs Jahren an, Kornett zu üben.



Die 17-jährige Mira Hostettler spielt Klarinette.
Bilder: Andre Veith

Silvia Rietz

Als Fünfjährige entlockte sie der Kindergeige erste Töne. Heute besucht Valentina Vidal eine spezielle Förderklasse der Kanti und parallel dazu die Violinklasse von Isabelle Ladewig, spielt bei den Jungen Sinfonikern Basel mit und träumt von einem Studium an der Musikakademie Basel und einer Karriere als Geigerin.

Sonderklasse Sport und Kultur an der Kanti

«Dank der Förderklasse verfüge ich über genügend Zeitfenster zum Proben. Neben dem Vorbereiten der Geigenlektionen und der Orchesterkonzerte werde ich in der Kanti in Theorie und Musikgeschichte unterrichtet, zudem nehme ich Klavierstunden. Im regulären Schulbetrieb wäre

dies alles nicht unter einen Hut zu bringen», sagt die 18-jährige Solothurnerin.

Mit der Förderklasse ist die «Sonderklasse Sport und Kultur» gemeint, welche die Kantonsschule Solothurn für den ganzen Kanton führt. Die Gesamtleitung obliegt Konrektorin Christina Tardo-Styner, während Andreas Kamber die Sparte Musik koordiniert. Gemeinsam wollen Kamber und Tardo-Styner für die Jungtalente optimale Bedingungen schaffen.

Dazu wird der Lehrplan statt auf vier auf fünf Jahre verteilt. «Rahmenbedingungen, die den Jugendlichen neben den eigentlichen Unterrichtsstunden intensive Trainings-, Übungs- und Einsatzmöglichkeiten eröffnen», erklärt Andreas Kamber. Das Resultat wird am Dienstag, 30. Januar, in der Kantonsschu-

le zu hören sein, wenn sechs Schülerinnen und Schüler solistisch auftreten und ein abwechslungsreiches Konzertprogramm gestalten. Valentina Vidal wird am Konzert mit dem dritten Satz von Max Bruchs Geigenkonzert punkten. Sie ist es gewohnt, vor Publikum zu spielen, und hat bereits einige Wettbewerbe gewonnen.

Brass-Sound und klassische Trompete

Sich mit Konkurrenten messen steht auch beim Trompeter Janis Altermatt aus Oensingen hoch im Kurs und hat ihm einige Siege eingebracht. Als er bei einem Brass-Band-Wettbewerb im KKL nervös war, bekam er von einer Registerkollegin den Zuspruch: «Hau rein die Scheisse.» Wobei «Scheisse» positiv gemeint sei, lacht er. Verwende er

den Ausdruck doch als Siegesmotto und schreibe es über schwierige Stellen.

Er schaffte die Aufnahmeprüfung in die nationale Jugend-Brass-Band der Schweiz und wurde dann in die Kanti-Sonderklasse aufgenommen. Zur Musik kam er, weil sowohl die Mutter als auch die Patentante im Musikverein Herbetswil spielen. Ergo fing Janis Altermatt mit sechs Jahren an, ebenfalls Kornett zu üben. Heute spielt er in Herbetswil und in der Oberaargauer Brass Band Solo-Kornett. Als Trompeten-Zuzüger in regionalen Sinfonieorchestern taucht er in die Klassik ein.

Seit zehn Jahren wird er von Andrea Vonk unterrichtet, die für ihn zur Vertrauten geworden ist. Sein Konzert-Stück «Legend» von Georges Enesco eignet sich vom Schwierigkeitsgrad

her auch als Vorspielstück und wird ihm sicher noch oft von Nutzen sein. Denn Janis Altermatt sieht die Zukunft klar vor sich, er will klassische Trompete studieren.

Über die Blockflöte zur Klarinette

Demgegenüber hat sich die 17-jährige Mira Hostettler aus Gerlafingen noch nicht für eine Richtung entschieden. Die Schülerin von Bernhard Röthlisberger kann sich als Alternative auch ein Studium der Lebensmitteltechnologie vorstellen. «Ich bin für alles offen», schmunzelt sie. Zur Klarinette ist sie durch ihre Mutter gekommen, die sie als Blockflötenlehrerin schon früh musikalisch förderte.

Als bei einem öffentlichen Anlass der Musikschule diverse

Instrumente vorgestellt wurden, beobachtete die Siebenjährige, wie beim Klarinettenreinigen ein Lappen durch das Holzblasinstrument gezogen wurde, und fand dies lustig. Der Weg zum Lieblingsinstrument war gebnet.

Als die vielseitig begabte Schülerin später von der Sonderklasse erfuhr und aufgenommen wurde, fühlte sie sich glücklich, mehr Zeit mit Musizieren verbringen zu können. Beim Nordostschweizerischen Musik- und Ensemble-Wettbewerb 2023 gewann sie in der Kategorie A den ersten Platz und wird am Konzert «Solo de Concours» von André Messager interpretieren.

Hinweis

Solo-Konzert, Dienstag, 30. Januar, 19 Uhr, Aula Kantonsschule Solothurn.